

10-jähriges Jubiläum

Projektgruppe „Streuobstwiese im  
Landschaftspark Hachinger Tal“

der Lokalen Agenda 21

Ein Rückblick in Bildern  
von Werner Reindl

Fotos von Reinhold Nebauer, Helmut Patalong, Claus Schunk, Werner Reindl u.a.

Die Projektgruppe Obstwiese  
im Landschaftspark entstand aus einer Idee,  
die im Arbeitskreis Natur und Landschaft  
verwirklicht werden konnte.

Der Arbeitskreis Natur und Landschaft hat  
sich seit 1997 sehr intensiv für den neuen  
Landschaftspark eingesetzt.

Am 8. August 806 vermachte Abt Petto  
all sein Hab und Gut aus dem Dorfe „Hachinga“  
an das Kloster Schäftlarn.  
U.a. auch seine „pomiferis“.

mancia, his nominibus: Wenilo, & Ad  
s eorum Othelm, Adelhelm, Hleokelt,  
, Liubrat, Heribirek, Drutflat, Otmunt,  
el quicquid de genitore meo ad me perveni  
pratis, filvis, pomiferis, aquis aquarumq  
& regressibus, cultum & incultum, omni  
e integrum. Similiter dono in ipsa villa F  
Helfricho comparavi, mancipiis & mansi  
s, pomiferis, aquis aquarumque decursibu  
us, cultum & incultum, omnia in omnibus  
Similiter dono & in villa...

3



4

Im September 1998,  
beim studentischen Workshop,  
habe ich eine Vision vorgetragen.

„Mit einer Streuobstwiese altes Kulturgut in  
Unterhaching wieder aufleben zu lassen“

5



6

**Internationaler studentischer workshop Unterhaching**

**Startbahn Ost  
"Vom Flughafenareal zum Landschaftspark"**

**Gruppe 1**

**Christine Beer - Blanche Keeris - Annika Vermund**

**Hauptelemente des Entwurfs**

- Erhalt der Situation als künstliche Landschaft, Erlebnis von Weite
- Erhalt der Startbahn als Aktivitätsbereich, Betonung der Länge durch Markierungsleiste
- Ueberhöhung durch Aufbau einer "Rampe" am Unterhachinger Ende der Startbahn
- Anlage eines "Streuobstgartens" am Ortseingang Unterhaching
- Verlegung des Unterhachinger Baches nach Osten, Ausbau als baumbegleiteter Kanal
- Sportfelder auf dem Autobahndeckel
- 3 Parkplätze



# Vorlauf

2000

Architektenwettbewerb wurde eingeleitet.  
Gartenbauverein und Arbeitskreis Natur und Landschaft  
melden dem Landschaftsarchitekten-Büro Burkhardt in  
Freising ihre Wünsche und Vorstellungen.

07.2001

Atelier Loidl aus Berlin gewinnt den Wettbewerb.  
U.a. Obstscholle Nord mit Verlängerung bis nach Neubiberg.

10.2002

Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Landschaftsparks.

9



Landschaftspark Hachinger Tal –  
Planungen zum Westteil des Landschaftsparks

10



# Gründung der Projektgruppe in Agenda Vollversammlung am 8.10.2002

13



## Obstwiese im Landschaftspark



### Wir schlagen vor:

- Ein Projekt „**Obstwiese für die Bürger**“ zu gründen
- Das Projekt soll im **Arbeitskreis Natur und Landschaft integriert** sein
- Der **Gartenbauverein würde die Patenschaft übernehmen**,  
indem das Projekt fachlich betreut wird

### Dafür suchen wir viele Mitmacher/innen:

- die sich im Team „Obstwiese für die Bürger“ aktiv beteiligen

14

02.2003

Projektgruppe präsentiert ihre Vorstellungen im Rahmen der **Bürgerbeteiligung Landschaftspark Hachinger Tal**

03.2003

**Ganztägiger Schnittkurs** für Projektteilnehmer und vier Gemeindegärtner über die vhs Unterhaching

04.2003

**Projektgruppe trägt ihr Anliegen** (Mitarbeit bei Planung und Durchführung der Obstwiese) den Gemeinderatsfraktionen von SPD und CSU vor.

05.2003

**Loidl lässt gemäß unserem Vorschlag die „Obstwiese am Hachinger Bach“ zu.** Später nennen wir sie 16er Wiese.

07.2003

**Erster Baumschnitt/Sommerschnitt** an den Obstbäumen im Sportpark.

08.2003

Alois Nickel, Reinhold Nebauer und Werner Reindl auf **Informationsfahrt in den Landkreisen Rosenheim und Erding** und sprechen mit Fachleuten über Streuobstwiesen.

15



16







19

Pflanzung der 16 Apfelbäume  
im  
Landschaftspark Hachinger Tal  
Gartenbauverein übernimmt die Regie

20









27

## Einbindung von Unterhachinger Schülern

Klasse 2b der Jahnschule  
Klassen 5a und 5b der Fasanenschule

Lehrerin Maria Fuchs  
erzählt von ihren Schülern

28









Projekttag  
der Fasanenschule  
mit Lehrerin Frau Krause

33



34





37

Obstbäume  
brauchen ihre Pflege

38

















51



52





# Presseberichte

57



58



59

Visionen und Träume  
In Unterhaching  
lassen sich Träume umsetzen

60



# Nachhaltige Entwicklung in Kommunen



# AGENDA 21

Klimaschutz



Rollenmodell für  
Geothermiebohrung

Aus 3.500 m Tiefe soll 135° C  
heißes Wasser mit einer  
Schüttung von mehr als 150 l/s  
gefordert werden



## Geothermie – Nachhaltigkeit durch Innovation



Gemeinde Unterhaching

Unterhaching liegt im südlichen Stadtrand von München. Die vormals landwirtschaftlich geprägte Gemeinde hat in den vergangenen 40 Jahren bei der Größe um das Vierfache auf nunmehr 22.000 Einwohner zugelegt.

### Herausforderung

Bereits in den 1990er Jahren spielte in Unterhaching die lokale Umweltpolitik eine große Rolle. Vom Gemeinderat wurde ein Umweltbeirat berufen und 1990 ein jährlich stattfindender Umweltsymposium einrichtet. Von kirchlichen Gruppen, der Volkshochschule, Vereinen, Verbänden und Parteien wurde schließlich ein Agendaforum ins Leben gerufen. Für dieses hat sich weit mehr als zehn

Jahren eine speziell aufgestellte Satzung bewährt. In der die Organisation der Agenda-Arbeit und insbesondere das Zusammenspiel von Agenda 21 und Gemeinderat geregelt wird. Die Frage nach der Zukunft und Schöpfungsverantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung findet dadurch in Unterhaching einen breiten Widerhall. Energie ist dabei ein Schlüsselthema. Denn in kaum einem anderen Bereich wirkt sich lokales Handeln so sehr auf den globalen Zustand der Erde aus. Daher verfolgt Unterhaching eine nachhaltige, innovationsgestützte Energiestrategie, die gleichermaßen auf Energieeffizienz, Nutzung alternativer Energiequellen und Energieeffizienz setzt.

### Unterhachinger Energie-Atlas

Eine wichtige Arbeitsgrundlage war der Energie-Atlas, der für Unterhaching das Einsparpotenzial beim Energieverbrauch aufzeigt. Der Atlas wurde von einer Arbeitsgruppe intensiv vorbereitet, in der sich Bürgermeister, Gemeinderäte, Verwaltungsmitarbeiter, die Agenda 21, Versorgungsbehörde und Kammerknechtschaft zusammenschlossen. Ermittelt wurden unter anderem der Normwärmebedarf der Gebäude, der aktuelle Energiemix und die Potentiale von Nahwärme und Photovoltaik. Daraus konnte ein CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial von 80 Prozent abgeleitet werden. Ein kommunales Förderprogramm zur Energieeffizienz und Luftreinhaltung trägt dazu bei, die formulierten Ziele und Maßnahmen auch zu umsetzen.

### Geothermie

In Unterhaching findet die bislang größte geothermische Tiefbohrung in Deutschland statt. Aus 3.300 Metern Tiefe sollen pro Sekunde bis zu 150 Liter heißes Thermalwasser an die Oberfläche sprudeln. Dieses ist sowohl für die Wärme- als auch für die Stromversorgung vorgesehen. Ganzjährig steht so eine Leistung von 38 Megawatt zur Verfügung, in erster Linie für Fernwärme, aber auch bis zu 3,4 Megawatt zur Stromerzeugung. Als Beitrag zum Klimaschutz lässt die Geothermie eine CO<sub>2</sub>-Einsparung für Unterhaching von 60 Prozent bis zum Jahr 2010 erwarten.

### Erfolge

Unterhaching hat gezeigt, wie die Kommune einen großen Beitrag zur Energiewende leisten kann. Die Energiealternativen sind aber auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der kommunale Versorgungsbetrieb



Inbetriebnahme der  
ersten Geothermiebohrung  
am 24. Januar 2004

die „Geothermie Unterhaching GmbH & Co. KG“ wird in Zukunft nämlich auch den Haushalten Unterhaching stärken. Für die Bürgerschaft werden im Geothermieprojekt die großen Anstrengungen sichtbar, aber auch der gemeinsame Erfolg. Und es zeigt sich: Die Gestaltung von Nachhaltiger Entwicklung vor Ort braucht eine Vision, die in Unterhaching aber keine ferne Utopie geblieben ist, sondern zum Motor für Innovation, Wertschöpfung und Gemeinnut wurde.

### Meine Meinung ...

„Die Gemeinden sollen ein Vorbild sein, wenn es darum geht, klimaschädliche Gase zu vermeiden. Keiner kann mehr übersehen, dass fossile Energieträger ätzend und teuer werden und wir damit die Atmosphäre zu unserem Schaden aufheizen.“

Dr. Erwin Schnepf, Alltagsbürgermeister

### Kontakt:

Gemeinde Unterhaching  
1. Bürgermeister: Wolfgang Panzer  
Rathausplatz 7  
82002 Unterhaching  
Telefon: 089 6655 1 0  
E-Mail: [rathaus@unterhaching.de](mailto:rathaus@unterhaching.de)  
[www.unterhaching.de](http://www.unterhaching.de)  
[www.agenda21-unterhaching.de](http://www.agenda21-unterhaching.de)  
[www.geothermie-unterhaching.de](http://www.geothermie-unterhaching.de)



Ein weiteres bedeutendes Projekt der Agenda 21 ist die Mitarbeit bei der Gestaltung des Landschaftsparks Hachinger Tal, z. B. mit der Anlage einer Streuobstwiese. Ehrenamtliche erbringen die Pflege- und Schönheitsmaßnahmen an den Obstbäumen.

die Geothermie eine CO<sub>2</sub>-Einsparung für Unterhaching von 50 Prozent bis zum Jahr 2010 erwarten.

### **Erfolge**

Unterhaching hat gezeigt, wie die Kommune einen großen Beitrag zur Energiewende leisten kann. Die Energiealternativen sind aber zugleich auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der kommunale Versorgungsbetrieb,



*Ein weiteres bedeutendes Projekt der Agenda 21 ist die Mitarbeit bei der Gestaltung des Landschaftsparks Hachinger Tal, z. B. mit der Anlage einer Streuobstwiese. Ehrenamtliche erbringen die Pflege- und Schnittmaßnahmen an den Obstbäumen.*

### **Kontakt:**

Gemeinde Unterhaching  
1. Bürgermeister Wolfgang Panzer  
Rathausplatz 7  
82002 Unterhaching  
Telefon: 089 66551-0  
E-Mail: [rathaus@unterhaching.de](mailto:rathaus@unterhaching.de)  
[www.unterhaching.de](http://www.unterhaching.de)  
[www.agenda21-unterhaching.de](http://www.agenda21-unterhaching.de)  
[www.geothermie-unterhaching.de](http://www.geothermie-unterhaching.de)

Gemeinsam  
für den  
Klimaschutz



Bayerischer  
Agenda-Wettbewerb  
2009



Klimaschutz geht uns alle an. Jeder ist von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Die Kommunen haben eine Schlüsselstellung: Hier gibt es zahlreiche Ansatzpunkte, den Klimaschutz weiter voranzubringen. Sie haben zudem eine unmittelbare Vorbildfunktion für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Mit Vorbildern allein ist es aber nicht getan. Jeder von uns muss erkennen, dass er das Klima durch seinen Lebensstil beeinflusst. Hier kommt der Bildung besondere Bedeutung zu.

Mit dem Wettbewerb wollen wir das Engagement der Kommunen für den Klimaschutz honorieren und zugleich einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Wir laden herzlich zum Mitmachen ein und wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg.

Dr. Markus Söder MdL  
Staatsminister

Melanie Huml MdL  
Staatssekretärin



**Preiskategorien**

Prämiiert werden können geplante, bereits begonnene oder abgeschlossene Projekte zum Klimaschutz in drei Kategorien:

**Kategorie 1:**

**Ganzheitliche Energie- und Klimaschutzkonzepte**

- auf der Ebene der kommunalen Entwicklungsplanung
- für Neubau und Sanierung öffentlicher Liegenschaften
- für die Energieversorgung im Orts- und Stadtteil

**Kategorie 2:**

**Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)**

- Bildungsprojekte von Kommunen für den Klimaschutz
- Bildungsprojekte von in der BNE Tätigen, die dabei mit einer Kommune zusammen arbeiten

**Kategorie 3:**

**Einzelprojekte für den Klimaschutz**

Beispielhafte Einzelprojekte zum Schutz des Klimas in einer Kommune wie zum Beispiel

- Erneuerbare Energien
- Energieeinsparung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung der Bürger und Aktivierung von Engagement

**Teilnehmer**

Bewerben können sich Städte und Gemeinden sowie Vereine, Verbände, kirchliche Einrichtungen oder andere gemeinnützige juristische Personen. Besonders sind auch Agenda 21-Gruppen aufgefordert, über ihre Kommune Konzepte oder Projekte einzureichen.

**Preis**

Das Preisgeld beträgt insgesamt € 36.000, verteilt auf fünfzehn Einzelpreise.

In jeder Kategorie stehen fünf Preise zur Verfügung.

1. Preis € 5.000,-
2. Preis € 3.000,-
3. Preis € 2.000,-

Zwei Anerkennungspreise zu je € 1.000,-

Ein Bewerber kann maximal zwei Projekte in verschiedenen Kategorien einreichen.

Ausgewählt werden die Gewinner durch eine Jury aus Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände, der Umweltverwaltung, der Kirchen, der BNE und der Medien. Die Auszeichnung erfolgt durch den bayerischen Umweltminister.



**Gemeinde Unterhaching**  
(Stand: 2009)

**Baumschutzverordnung:**

Eine Baumschutzverordnung wurde erstmalig in den 70er Jahren von der Gemeinde erlassen und am 29. Mai 2001 geändert. Unter Schutz gestellt sind Bäume ab einem Umfang von 60 cm in 1 m Höhe. Obstbäume sind von der Verordnung ausgenommen. Walnussbäume sind unter Schutz gestellt.

**Biotopechutz:**

Die Gemeinde Unterhaching hat zur Gestaltung des ehemaligen Flughafenfeldes Neuliberg 1991 einen Wettbewerb ausgeschrieben. Seit 2004 werden die Maßnahmen zur Entstehung des Landschaftsparks Hachinger Tal schrittweise umgesetzt. Die Renaturierung des Hachinger Bachs, dessen Bachbett das Gelände nahe der Westgrenze durchquert, ist bereits abgeschlossen. Der Landschaftspark soll in Teilen dem Naturschutz vorbehalten bleiben, in anderen Bereichen bietet er der Unterhachinger Bevölkerung zahlreiche Sport- und Spielmöglichkeiten.

Die Projektgruppe Obstwiese im Landschaftspark plante eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten im nordwestlichen Abschnitt des Parks. Bestehende Obstbaufreizeiten, einzeln weit verbreitet und heute sehr selten geworden, sollen z.T. erhalten bleiben und z.T. mit entsprechender Bewirtschaftung zu artenreichem Magerweiden weiterentwickelt werden. Weitere Magerweiden wurden neu angelegt. Laut Aussage der Gemeinde wurden diese zum Teil über Mahdgutvertragung, zum

Teil über Ansaat von regionalem Saatgut entwickelt. Die Pflege des Landschaftsparks wurde an Schäffer, Landwirte und den Baubetriebshof vergeben.

Auf Gemeindegrund wurden der Sportpark- und der Ortspark angelegt. Der Sportpark wird z.T. vom Landschaftspflegeverband München-Land e.V., z.T. von der Naturschutzwachmannschaft München im Auftrag der Gemeinde Unterhaching gepflegt. Die Pflege beinhaltet insbesondere die Bekämpfung des Sachalin-Käfers, eines Neophyten.

**Vorschläge zur weiteren Intensivierung der Naturschutzpraxis**

- Spätmähen im Flächenbereich
- weitere Bemühungen im Arten- und Biotopschutz, um die optimalen vorgekehrten Ausgleichsmaßnahme zu erreichen
- Vorkonzept auf die Nutzung der Bäume im Landschaftspark, insbesondere die Baumartenzusammensetzung und der Bau von Sporn- und Pflanzenschutzmaßnahmen im Bereich von 140 m Höhe zu Zerstörung der bestehenden und künftigen Magerweiden im Landschaftspark führen
- Vorkonzept zur Intensivierung der Biotoppraxis im Ortspark
- Absichten der Ortspark bei der Anlage von Sportparken, die eine Naturerfahrung für die Bevölkerung darstellen und vor allem die Entwicklung sozialer Aktivitäten fördern

Foto: Christine Heilmann



Die Pflege des Ortsparkes übernimmt die Naturschutzwachmannschaft in Zusammenarbeit mit dem Baubetriebshof. Das Schnitt wird geschont und der Erhalt der Sichtwasserrinne für Laubfrösche gesichert.

**Artenschutz:**

In Parks, Friedhöfen und Grünanlagen wurden vom gemeindlichen Baubetriebshof wie von der Naturschutzwachmannschaft Nistkästen für Vögel und Fledermäuse

aufgehängt und regelmäßig gesäubert. In kleineren Tümpeln innerhalb des Landschaftsparks laichen Weberrillen. Der Schutz dieser Population soll durch das Offenhalten dieser Laichhabitate sichergestellt werden.

Frau Kistler vom Arbeitskreis Fledermäuse des Landesverband für Vogelschutz in München organisierte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine Ausstellung über Fledermäuse, um Aufklärungsarbeit bei den Unterhachingern

**Naturschutzprojekt**

**Landschaftspark Hachinger Tal**

Untersuchter Teilbereich: Renaturierung Hachinger Bach (Stand: 2008 bis 2007)

**Lokal** bedeutendes Biotop (Biotop-Anlage und Pflege; Mittel: Erneuerung; Zustand: Gut; Schutzstatus: Nicht ausreichend)

**Lage:** Das Tal der Hachinger Brücke, am westlichen Rand des Landschaftsparks, Schutzstatus nach Naturschutzrecht: sehr Schutzstatus

**Klassifiziert Biotop mit der Nr. 1:** nicht biotopwert

**Flächennutzung nach Flächennutzungsplan:** Grünfläche, Wasserfläche, Flächengröße: 2000 m<sup>2</sup>

Der Hachinger Bach wurde im Rahmen der Renaturierung im Zuge der Neugestaltung des Landschaftsparks wieder in den Bachlauf zurückgeführt. Der Bach ist nun wieder ein naturnaher Bachlauf mit einem hohen Wasserstand und einer hohen Ufervegetation.

Die Renaturierung des Hachinger Bachs wurde im Rahmen der Neugestaltung des Landschaftsparks durchgeführt. Der Bach ist nun wieder ein naturnaher Bachlauf mit einem hohen Wasserstand und einer hohen Ufervegetation. Die Renaturierung wurde im Rahmen der Neugestaltung des Landschaftsparks durchgeführt.



Naturnaher Bachlauf des Hachinger Bachs

Valmiana Ulmenstränge ohne künstliche Durchlaufschleife im Oktober 2009

**Vorkonzept geteiltere Arten:** Arten: Röhrlilie (Sagittaria arifolia), Kalmus (Acorus calamus), Schilf (Phragmites australis), Röhrlilie (Sagittaria arifolia), Kalmus (Acorus calamus), Schilf (Phragmites australis)

**Pflege- und Maßnahmenbereich:** Pflege- und Maßnahmenbereich: Pflege- und Maßnahmenbereich: Pflege- und Maßnahmenbereich: Pflege- und Maßnahmenbereich

**Problemform:** Problemform: Problemform: Problemform: Problemform: Problemform: Problemform: Problemform: Problemform: Problemform: Problemform

# Besondere Vorkommnisse

## Elefanten auf der Obstwiese

### Zirkustiere demolierten Apfelbaum

Zwei Elefanten waten am Vormittag des Fronleichnamstages gemächlich durch den Landschaftspark im Hachinger Tal. Das fette Gras rund um die Obstbäume lockte die Tiere

Als sich ein Elefant dann aber doch an einen Apfelbaum herangemacht hat und bereits die Krone mit seinem Rüssel umschlungen hatte, machte sich Franz Stöckl nochmal lautstark

Franz Stöckl, ein Mitglied der Projektgruppe, die sich für die Pflege der Obstwiese ehrenamtlich kümmert, rief daraufhin die Polizei an und bat um Hilfe. Aber die Beamten kamen nicht. Auch ein zweiter Anruf hatte offenbar keinen Erfolg. Am Samstagvormittag traf sich die Projektgruppe Obstwiese zum Unkrauthacken der Baumscheiben und informierten sich über den angerichteten Schaden. Daraufhin fuhr Werner Reindl, der Spre-

Polizei könne erst dann einschreiten, wenn die Personalien des Wärters vorliegen. Ohne diese Angaben würden sie nicht tätig. Mit fassungslosem Unverständnis fuhr Werner Reindl zum Unkrauthacken wieder zurück. Etwa eine Dreiviertelstunde später sei dann aber doch noch eine Polizeistreife mit drei Mann Besatzung vorbei gekommen, so Reindl. Die Beamten hätten anschließend beim Zirkus vorgeschrien und der Projektgrup-

Gartler dahingegen, der Anzeige zwar nicht unmittelbar, aber doch recht bald nachgegangen sei und noch am gleichen Tag die Sachlage abgeklärt habe. Die Personalien der für die Baumschädigung verantwortlichen Tierhalter seien dann der Gemeinde als Eigentümerin der Streuobstwiese mitgeteilt worden. An die Gemeinde appelliert nun auch der Gartenbauverein. Um künftigen Schäden am Landschaftspark vorzubeugen, soll-

## Des einen Leid, des anderen Freud

UNTERHACHING (sok). Da staunten die Besucher des Landschaftsparks am vergangenen Donnerstag nicht schlecht, als sie echte Elefanten bei einem Spaziergang durch den Landschaftspark entdeckten. Zusammen mit ihren Tierpflegern waren die beiden Dickhäuter des Zirkus Crocofant, der zu dieser Zeit in Unterhaching

gastierte, auf Besuch im beliebten Park. Dort zeigten sie, ganz ohne Eintrittskarten, ein paar ihrer Kunststückchen, ein gelungener Auftritt fanden die Besucher. Ganz anders sah das indes der Gartenbauverein, dessen im vergangenen Jahr gesetzten Obstbäume unter dem Besuch der Elefanten litten.



Die Besucher des Landschaftspark staunten nicht schlecht, als sie am vergangenen Donnerstag Elefanten im Landschaftspark Unterhaching entdeckten.

Foto: Kurt Münichsdorfer

## Elefanten auf Futtersuche im Park

### Zirkustiere machen sich in Unterhaching über Obstbäume her

Unterhaching ■ Vom 25. bis 29. Mai hat der Zirkus „Crocofant“ ein Gastspiel in Unterhaching gegeben. Seine spektakulärste Nummer präsentierte er dabei nicht etwa in der Menagerie, sondern im Landschaftspark. Dort machten sich am Samstag zwei Elefanten erst über das fette Gras, dann über die Obstbäume her. Franz Stöckl von der Projektgruppe Obstwiese im Landschaftspark, der die

ter bei ihrem unsensiblen Treiben beobachtet hatte, appellierte an den Wärtler, die Tiere besser im Zaum zu halten. Doch der reagierte laut Stöckl erst, als ein

rüber, dass sich ein Zirkus benimmt wie Elefanten im Porzellanladen, sondern auch über die Untätigkeit der Polizei. Wiederholt habe man die Beamten

Nummer 121 | LK-Süd 15

## Großtiere aus Park verbannen

### Projektgruppe verurteilt Elefanten-Ausflug

Unterhaching (sh) – Für Spaziergänger und auch unsere Leser mag es ein vergnügender Anblick gewesen sein. Bei der Projektgruppe, die sich ehrenamtlich um die Obstwiese im Unterhachinger Landschaftspark küm-

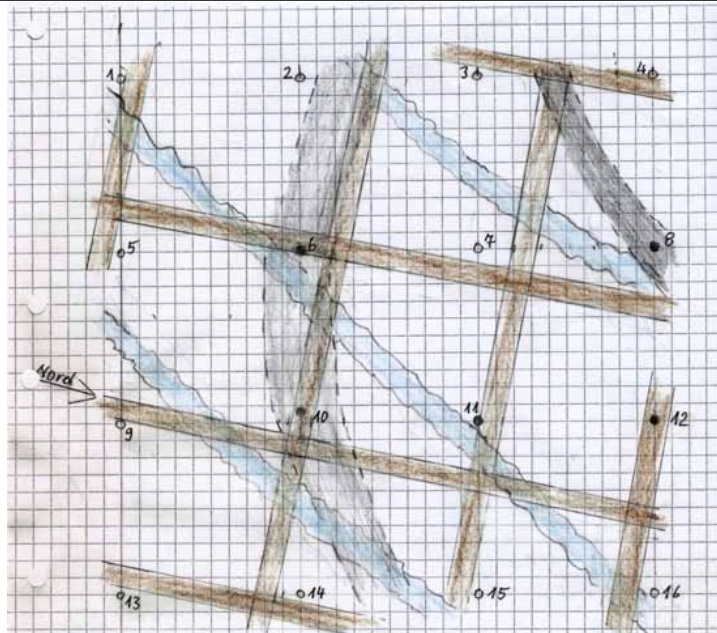
die Vorkommnisse. So seien die Elefanten nicht nur durch das satte Gras rund um die Obstbäume, sondern auch durch die Bäume selbst angelockt worden. An einem der Gewächse hätten die Elefanten Äste und Zweige abge-

30.05.05

Kriminalreihe (D, 79) Heute: Maria im Elend. In der Umgebung von München eine gotische Madonnenfigur gestohlen worden. Die Täter verlangen dafür 300.000 Mark Lösegeld v einer renommierten Bauver- dardzeitung. Man diskutie das Angebot.

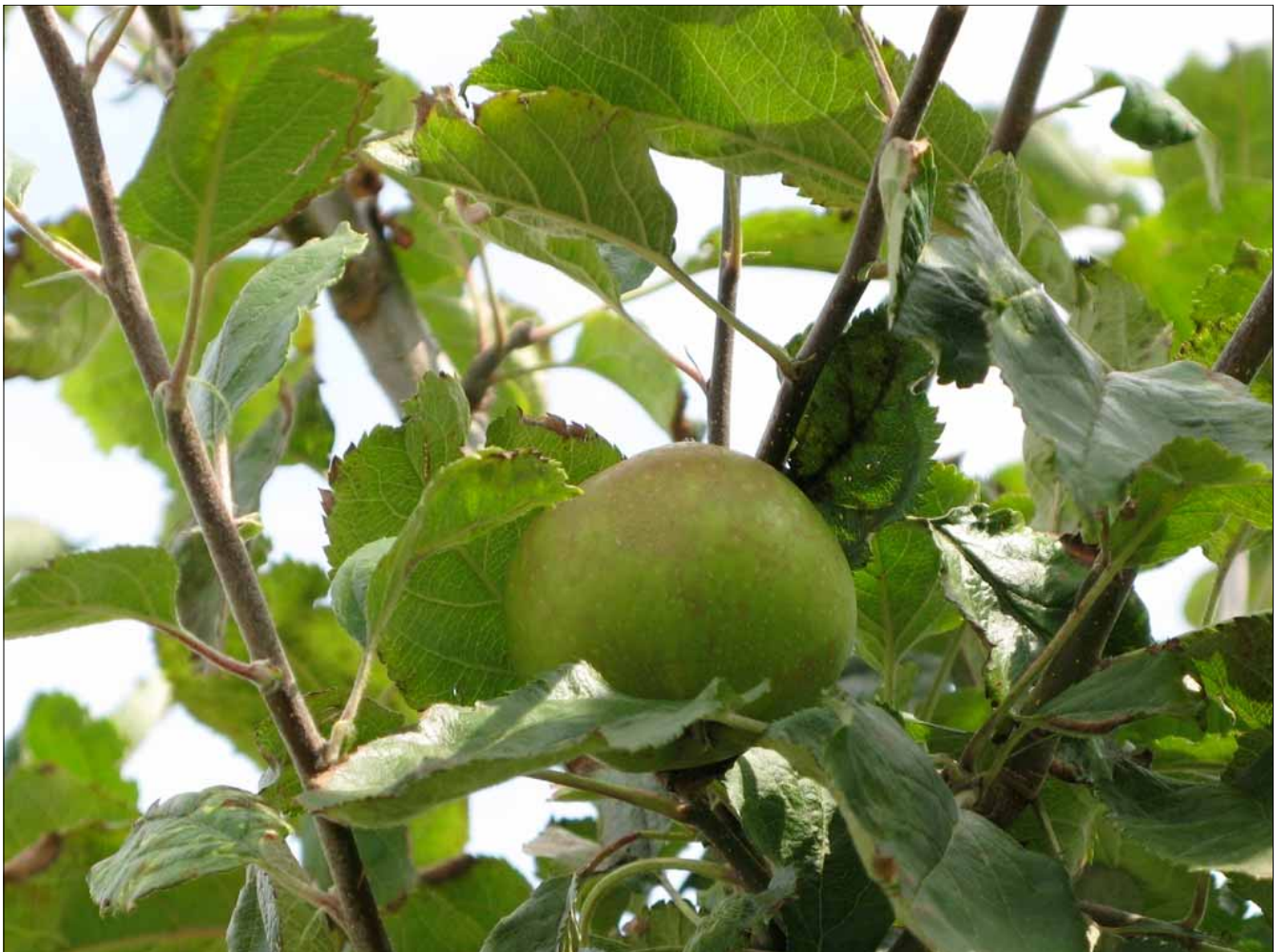
23.05 Rundschau-Nacht  
23.15 An der Saale hellem  
Schaude Dokumentarfilm

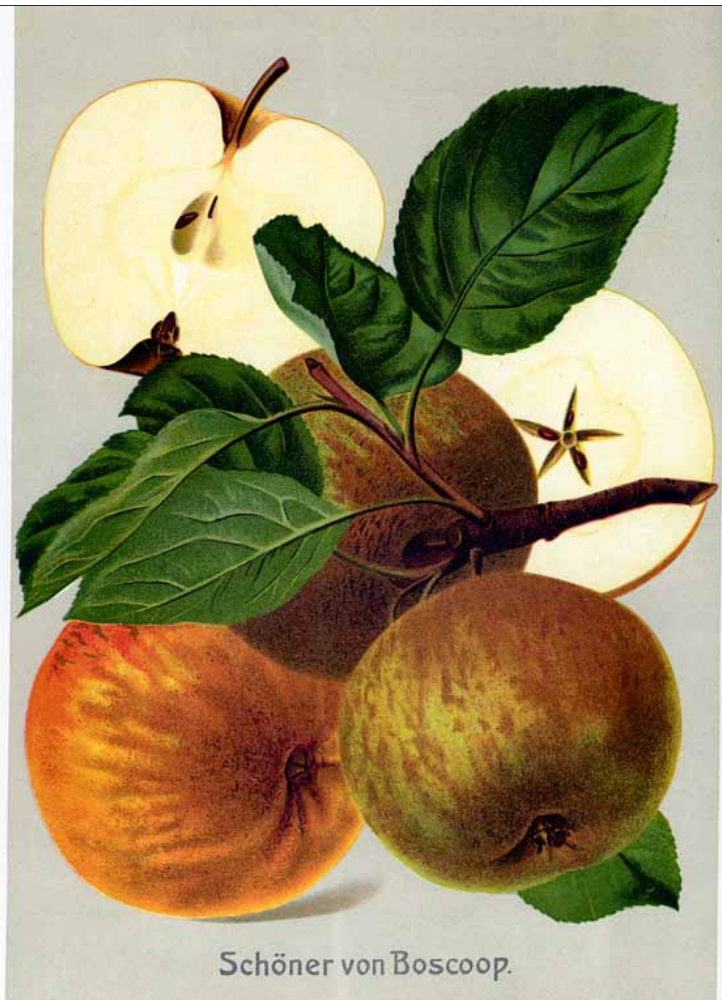
persönl  
Projekt  
Werne  
e mit dre  
rbei ge  
bestätig  
„eventu  
vor. 10



**Ergebnis:**  
**Die Bäume Nr. 6, 8, 10, 11 und 12 stehen auf Reizzonen!**

<u>Legende natürlicher Störfelder und Reizzonen</u>		
Wasserradern (blau)		Landschaftspark
Erdverwerfung (schwarz)		82008 Unterhaching
Benker-Strahlung (braun)		StreuoBST Anlage
Curry-Gitter: Es wurde kein Curry-Kreuz im Bereich der Bäume gefunden!		
Albert Deitermann, Baving, Geobiologe Forststr 4		Datum: 9. 12. 2005 T: 089/617969, www.elektrosmog-erdstrahlen





Schöner von Boscoop.





Rettungsaktion  
an der Agenda Eiche







81



82

# Infotafel im Landschaftspark Hachinger Tal

83



84





87

Jubiläumsfeier  
am  
16. September 2012  
auf der Obstwiese im Sportpark

88









95

**Jeder, der einmal im Frühjahr in  
einem blühenden Obstgarten  
gerastet oder eine herbstliche  
Obsternte miterlebt hat,  
wird den Duft der Blüten und  
frisch geernteter Äpfel nicht  
vergessen.**

96









101

Danke an alle Beteiligten  
die uns in den letzten 10 Jahren  
geholpen und unterstützt haben

102



Das Foto der Projektgruppe zeigt nur 9 von über 20 Teilnehmern.  
In 2010 und 2011 waren im Einsatz:

Dietmar Eiletz,  
Jutta Endreß,  
Hans Eisenhofer,  
Uwe Garber,  
Barbara Grimme,  
Gerhard Gündera,  
Traudl Hürle,  
Maximilian Hoertle,  
Hans Pieldner,  
Christiane Hornung,  
Waltraud Kraus,  
Renate Knappek,  
Reinhold Nebauer,  
Christine Püschel,  
Werner Reindl,  
Rainer Schäfers,  
Ulrike Seidel,  
Ursula Scholz,  
Franz Stöckl,  
Michael Brunner,  
Günther Unger,  
Albert Deitermann,  
und Helmut Patalong



### Projektgruppe „Streuobstwiese im Landschaftspark“

Die Initiative zur Gründung der Projektgruppe ging 2002 von Werner Reindl aus. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Gartenbauvereins und unter dem Dach der Lokalen Agenda 21, eng verknüpft mit dem Arbeitskreis Natur und Landschaft.

Nach Überwindung zahlreicher Hürden wurden im November 2003, gemeinsam mit Schulkindern der Jahn- und der Fasanenschule, die ersten 16 Apfelbäumchen gepflanzt.

Das Leitziel „Sich für ein »blühendes Unterhaching« einzusetzen“, verfolgt die Gruppe Schritt für Schritt mit einem nicht nachlassenden Teamgeist.

Bisher leistete sie knapp 1000 Stunden an ehrenamtlicher Gärtnerarbeit. Die regelmäßigen Aufgaben bestehen darin, im Frühjahr die Obstbäume im Landschaftspark fachmännisch zu schneiden und danach die Baumscheiben bis zum Herbst von Wildwuchs freizuhalten.

Auch in den folgenden Jahren wird die Projektgruppe „Streuobstwiese“ in bewährter Art und Weise ihre Arbeit fortsetzen. Die nächste große Aufgabe besteht in der Planung und Ausführung der Obstscholle Nord.

Zudem setzte sich die Projektgruppe auch außerhalb des Areals der 16er Wiese im Landschaftspark aktiv für Pflege und Baumschnitt im Sportpark mit seinen 30 Obstbäumen und in Gemeinschaft mit dem Gartenbauverein sogar im Perlacher Forst entlang des BUGA-Radrings ein.



